

MICRONORA 2026

Internationale Mikrotechnik- und Präzisionsmesse

Miniaturisierung ist keine Modeerscheinung, sondern eine industrielle Notwendigkeit.

Die internationale Fachmesse Micronora wird vom 29. September bis 2. Oktober 2026 in Besançon (Frankreich) ihre Tore öffnen.

Als führendes Event im Bereich der Mikrotechnik und der Präzision präsentiert die Micronora spezielle Lösungen und Innovationen des umfassendsten Business-Ökosystems rund um Hochpräzision, Miniaturisierung und die Integration komplexer Systeme.

Wo jedes Mikron zur strategischen Größe wird

In einem Umfeld, in dem Technologie Leistungsanspruch, Energieeffizienz und Ressourcenschonung miteinander in Einklang bringen muss, hat sich die Miniaturisierung als unabdingbare Notwendigkeit für alle Industriezweige etabliert.

Doch Miniaturisieren bedeutet heute weit mehr, als einfach im kleineren Maßstab zu produzieren. Es geht nun darum, komplette Systeme zu entwerfen, zu integrieren, zu prüfen und zu sichern, in denen jeder Mikrometer zählt.

Genau diese industrielle Realität spiegelt die Micronora wider.

Während andere Veranstaltungen Präzision aus Sicht einzelner Fachbereiche, Verfahren oder Märkte betrachten, verfolgt die Micronora einen höheren Anspruch: die konsequente Betrachtung einer ganzheitlichen und perfekt aufeinander abgestimmten industriellen Logik.

Industrielle Kontinuität von der Idee bis zur Null-Fehler-Qualität

Die Micronora richtet sich an die gesamte Wertschöpfungskette eines Unternehmens mit Bedarf an Miniaturisierung oder Präzision:

- **F&E- und Engineering-Lösungen:** vom Entwurf bis zur Integration komplexer Systeme
- **Maschinen, Peripheriegeräte und Werkzeuge:** für die Fertigung von Komponenten mit Präzision im Submillimeterbereich und hohen Anforderungen an Wiederholgenauigkeit und Produktivität
- **Industriebedarf und zugehörige Ausrüstung:** unverzichtbar für den Betrieb, die Kontinuität und Leistungsfähigkeit der Produktionsprozesse
- **Software und digitale Lösungen:** spezialisiert auf die Konstruktion, Steuerung und Optimierung von Industrieprozessen
- **Oberflächenbehandlungen und verwandte Verfahren:** wesentlich zur Sicherstellung der funktionalen Leistung und Langlebigkeit von Komponenten
- **Spezialisierte Auftragsfertigung:** deckt das gesamte Know-how für die Herstellung hochpräziser Teile und Baugruppen ab
- **Mess- und Prüflösungen:** garantieren Konformität, Zuverlässigkeit und Einhaltung höchster Toleranzanforderungen
- **Lösungen zur Analyse und Korrektur von Produktionsmitteln:** zur Prozesskontrolle und zum Erreichen von Null-Fehler-Zielen

Dieses Kontinuum steht im Mittelpunkt der Identität der Micronora: Präzision als eine durchgängige, vernetzte Kompetenzkette zu denken – und nicht als eine Aneinanderreihung von Know-how.

Genau diese Kontinuität macht die Micronora zu einem natürlichen Treffpunkt für die Industrie.

Ein Treffpunkt für die Vernetzung von Technologien und Branchen

Eine weitere besondere Stärke: Die Micronora segmentiert die Anwendungsbereiche nicht, sondern vernetzt sie.

Die vorgestellten Technologien finden Anwendung in so unterschiedlichen Bereichen wie Luft- und Raumfahrt, Luxusgüter, Medizintechnik, Verteidigung, Elektronik, Automobilindustrie und Energie. Diese bereichsübergreifende Vielfalt schafft ein besonders fruchtbares Umfeld für Technologietransfers.

Was in einer Branche für extreme Anforderungen entwickelt wird, eröffnet oft Chancen in einer anderen Branche.

Die Micronora wirkt somit als Beschleuniger für branchenübergreifende Innovationen – insbesondere dort, wo isolierte Herangehensweisen das Potenzial begrenzen.

Ein umfassendes Business-Ökosystem im Dienste aktueller Herausforderungen

Angesichts steigender Anforderungen an Leistung, Zuverlässigkeit und Ressourceneffizienz suchen Industrieunternehmen heute nicht nur Lieferanten, sondern Partner, die komplexe Problemstellungen verstehen und begleiten können.

Die Micronora bringt Forscher, Industrievertreter und Akteure aus dem Bildungsbereich an einem Ort zusammen und fördert so den interdisziplinären Austausch, das Bündeln von Kompetenzen sowie die Sicherung industrieller Prozesse.

Eine Messe mit einer zukunftsweisenden Vision

Die Fachmesse Micronora wird von der Vereinigung Micronora organisiert, die die Mikrotechnik sowie das Präzisionshandwerk in Frankreich und international fördert.

Mit dieser Initiative wird eine Vision verfolgt: eine Industrie, in der Präzision nicht nur als technische Leistung verstanden wird, sondern als strategischer Hebel für Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit dient. In diesem Rahmen setzt sich die Vereinigung für den Aufbau eines exzellenten industriellen Ökosystems ein, für die Wertschätzung von Know-how und für die Begleitung der Unternehmen angesichts der Herausforderungen des technologischen und wirtschaftlichen Wandels

Eine Selbstverständlichkeit für die Industrie

Weil sie sich nicht auf ein technisches Feld beschränkt,

weil sie die Fachbereiche nicht segmentiert,

weil sie die Märkte nicht abschottet,

positioniert sich die Micronora **als der Ort, an dem Miniaturisierung in all ihrer industriellen Komplexität gedacht, gestaltet und umgesetzt wird.**

<https://micronora.com>

Interview mit Fanny Chauvin, Generaldirektorin der Micronora

Micronora 2026: „Die Miniaturisierung ist keine Modeerscheinung, sondern eine industrielle Notwendigkeit.“»

Vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten, wie blicken Sie auf die Micronora 2026?

Fanny Chauvin: Natürlich sind wir realistisch, aber vor allem handeln wir entschlossen und zielgerichtet. Die Industrie bewegt sich heute in einem komplexen Umfeld, und gerade in solchen Zeiten gewinnen Veranstaltungen wie die Micronora an Bedeutung. Wir spüren eine starke Erwartungshaltung: den Wunsch, sich persönlich zu treffen, konkrete Gespräche zu führen, frühe Signale zu erkennen und neue Chancen zu schaffen.

Spüren Sie diese Erwartung bereits in der Praxis?

FC: Ja, ganz eindeutig. Derzeit liegen die Standbuchungen deutlich vor denen des Jahres 2024, was eine besonders aussagekräftige Kennzahl ist. Das zeigt, dass die Industrie trotz der Unsicherheiten ihr Engagement nicht zurückfährt, weiterhin in Sichtbarkeit, persönliche Kontakte und Entwicklungen investiert. Das ist für uns ein Vertrauensbeweis und zugleich eine Verpflichtung.



Fanny Chauvin, Generaldirektorin der Micronora @Camille Collin

Wie erklären Sie sich diese positive Dynamik?

FC: Die Micronora bleibt ein einzigartiger Treffpunkt, der ein gesamtes wirtschaftliches Ökosystem – vom Labor bis zur Produktion – auf einem gemeinsamen hohen Anspruchsniveau vereint. Hier geht es um Technologien, bei denen Toleranzen im Mikrometerbereich gemessen werden. Alle Akteure der Mikrotechnik und Präzisionstechnik aus den unterschiedlichsten Branchen kommen hier zusammen. Diese bereichsübergreifende Vernetzung ist heute unerlässlich, da Industrieunternehmen nicht mehr nur Lieferanten suchen, sondern ganzheitliche Lösungen und Partner, die komplexe und multi-technologische Herausforderungen meistern können.

Das Zoom 2026 ist der Luft- und Raumfahrt sowie der Verteidigung gewidmet. Warum diese Wahl?

FC: Diese Branchen stehen aktuell vor erheblichen technologischen Herausforderungen und zählen zu den wichtigsten Abnehmern mikrotechnischer Lösungen. Mit dem erweiterten Zoom, das diesen Bereichen gewidmet ist, bestätigt die Micronora ihre Rolle als strategischer Knotenpunkt für diese Branchen. So wird das Zoom, das in Partnerschaft mit dem ASD-Cluster des Kompetenzzentrums PMT organisiert wird, im Jahr 2026 seine Fläche verdoppeln und mit einem ambitionierten Programm einhergehen, an dem neben zahlreichen Experten auch hochrangige Akteure wie der GIFAS (Verband der französischen Luft- und Raumfahrtindustrie), die DGAC (Französische Luftfahrtbehörde) und die AID (Agentur für Verteidigungsinnovation) teilnehmen.

Wie wirkt sich das auf die Positionierung der Messe aus?

FC: Das stärkt ihre Legitimität und Sichtbarkeit. Die Teilnahme von Akteuren aus diesen anspruchsvollen Branchen unterstreicht die bedeutende Rolle, die die Micronora im industriellen Ökosystem spielt. Neben der Sichtbarkeit ist jedoch vor allem die Qualität des Austauschs entscheidend. Wir schaffen die Voraussetzungen für einen wertvollen Dialog zwischen Auftraggebern, Industrieunternehmen und Innovatoren.

Kann man von frischem Wind für die Messe sprechen?

FC: Ja, ohne Bruch, aber mit einer sehr klaren Weiterentwicklung. Wir beobachten eine wiederbelebte Dynamik, die sowohl von den langjährigen Ausstellern als auch von neuen Teilnehmern getragen wird. Es herrscht der gemeinsame Wille, noch weiter zu gehen: mehr Austausch, mehr Inhalte, mehr Einbettung in den Gesamtkontext. Die Micronora fügt sich voll und ganz in diese Dynamik ein.

Welche Highlights werden diese Dynamik sichtbar machen?

FC: Die Eröffnung durch Pierre Gattaz wird den Ton angeben.

Und dann wird es diesen einen besonderen Moment geben: den Vortrag von Philippe Croizon. Ein kraftvolles Zeugnis von Resilienz, das daran erinnert, dass Innovation auch ein menschliches Abenteuer ist.

Im Zentrum der Messe wird eine Agora ein vielfältiges und offenes Programm aus Podiumsdiskussionen und bereichsübergreifenden Beiträgen präsentieren, die einen interdisziplinären Blick zwischen Industrie, Innovation und großen gesellschaftlichen Herausforderungen bieten. Technische Fachvorträge namhafter Experten werden die zentralen Themen vertiefen.

Das Micro & Nano Event am 1. und 2. Oktober fördert internationale Geschäftskontakte, während die Ausstellung „Vom Know-how der Uhrmacher zu den Technologien der Zukunft“ in einer neuen Fassung fortgesetzt wird.

Abgerundet wird das Angebot durch Initiativen zur Attraktivität der Fachbereiche sowie gesellige Veranstaltungen wie den Ausstellerabend und den Abend mit längeren Öffnungszeiten.

Welche Botschaft möchten Sie wenige Monate vor der Veranstaltung vermitteln?

FC: Dass sich die Micronora mehr denn je als ein nützlicher Branchentermin etabliert. In einem unsicheren Umfeld bietet sie einen Rahmen, der den Austausch, das Vertrauen und die Entwicklung von Perspektiven fördert. Dieses hohe Anspruchsniveau verpflichtet uns, zuzuhören und die Messe kontinuierlich weiterzuentwickeln – zum Nutzen der gesamten Branche.

Und nach 2026?

FC: Wir bauen *Micronora Americas* auf, eine neue Veranstaltung, die als echte Brücke zwischen Europa und dem amerikanischen Kontinent gestaltet wird. Ziel ist es, einen bisher einzigartigen Begegnungsraum für bahnbrechende disruptive Technologien, industrielle Expertise und Entwicklungschancen zu schaffen.

Sie wird vom 14. bis 16. September 2027 auf einer Ausstellungsfläche von 5.000 m² im Palais des Congrès in Montreal stattfinden – eine strategische Wahl im Herzen einer Region, die für ihre Spitzenleistungen in Luftfahrt, Medizintechnik und Präzisionsingenieurwesen bekannt ist.

Damit verfolgen wir eine bilaterale Ambition: eine dauerhafte Verbindung zwischen den europäischen und panamerikanischen Ökosystemen der Mikrotechnik und Präzision aufzubauen, die bisher nur wenig vernetzt sind. Gleichzeitig wollen wir auf beiden Seiten des Atlantiks Werte schaffen und ein neues Modell industrieller Zusammenarbeit etablieren.

Denn letztlich ist die Micronora nicht nur eine Messe. Sie ist ein Verankerungspunkt – und ein Ausgangspunkt.